



Freiburg, 18.02.2018

„Wiehre für alle – Bewohner*innen-Initiative für den Erhalt bezahlbaren Wohnraums“
orga@wiehre-für-alle.de
www.wiehre-für-alle.de

Abs.: Wiehre-für-alle - Bewohner*innen-initiative

Vorstand der Familienheim Freiburg e.G.
Gaußstraße 5
79114 Freiburg

Erneute Bitte um Kommunikation. Zusendung der Sozialdatenerhebung und der bislang unbeantworteten Korrespondenz.

Sehr geehrte Frau Dziolloß,
sehr geehrter Herr Ehlacher,
sehr geehrter Herr Eickhoff,

so sehr uns Ihr anscheinendes Abrücken von den akuten Abrissplänen der Häuserzeile Quäkerstr. 1-9 freut, so verstörend ist es für die Bewohner*innen des Quartiers davon aus der Presse erfahren zu müssen. Die Tatsache, dass augenscheinlich von Ihrem stark sichtbarem Bemühen die Häuserzeile zu „entmieten“, welches Sie „zur Chefsache“ gemacht haben, nicht abgerückt wird, trägt nicht zur Vertrauensbildung bei.

Da Sie bisher weder auf das Anschreiben vom 21.01.2018, mit welchem wir Ihnen das Gutachten zukommen ließen, noch auf das Schreiben vom 1.02.2018, mit welchem wir Ihnen die „überschlägige Kostenschätzung“ zusendeten, reagierten und auch auf unsere Anliegen keinerlei sonstige Reaktion zeigten, fügen wir beide Schreiben nochmals bei.

Ebenfalls fügen wir die Sozialdatenerhebung, die wir im Quartier diesen Januar durchgeführt haben bei.¹ Die Erkenntnisse sprechen eine deutliche Sprache:

Die Bewohner*innenschaft ist auf den Erhalt des günstigen Wohnraums angewiesen! „Neuerrichtung“ / Zerstörung von bestehendem bezahlbarem Wohnraum führt unweigerlich zu Gentrifizierung.

¹ Manche Daten sind Ihnen bereits durch die Mitgliederdaten zugänglich: Die Altersstruktur, der damit einhergehende Anteil an Rentner*innen, die Haushaltsgrößen, die Geschlechterverteilung. Weitere Anhaltspunkte erhielten Sie durch die Zusendung der Ergebnisse der Bewohner*innenumfrage am 19.09.2017. In dieser gab es bereits hinreichende Aussagen der Bewohner*innen, dass der derzeit bereits bestehende bezahlbare Wohnraum für die Bewohner*innenschaft und das soziale Miteinander im Quartier existenzielle Bedeutung hat.

Dabei legitimieren weder Bausubstanz noch unüberwindbare Kosten ein Abrissvorhaben.

Vielmehr stehen Sie in der Verantwortung und der genossenschaftlichen Fürsorgepflicht für das Zuhause und den Lebensraum vieler Genossen*innen, die teils seit Jahrzehnten mit Ihren Einlagen, Anteilen und Mieten dazu beigetragen haben, dass es der Familienheim Freiburg e.G. wirtschaftlich sehr gut geht. Etliche Zeitungsberichte und die Geschäftsberichte zeugen davon.

Sie haben damit beste Voraussetzungen Baugrundstücke zu erwerben und dort günstigen Wohnraum zu schaffen, um dem Ruf der Genossenschaft als Produzent von günstigem Wohnraum nachzukommen.

Wir bitten Sie daher erneut dringend, stoppen Sie die „Entmietung“ und den damit potenziellen einhergehenden Leerstand von bewohnbarem Wohnraum. Nehmen Sie die Bedürfnisse der Menschen des Quartiers ernst. Sanieren Sie das Ensemble und unser Quartier behutsam. Riskieren Sie es nicht, dass es hier zu starker Gentrifizierung kommt. Stoppen Sie die Bedrohung unserer Lebensräume und Lebensentwürfe!

Auf der Homepage der Caritaskampagne 2018 „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ ist nachzulesen:

„WOHNUNGSPOLITIK IST MENSCHENRECHTSPOLITIK“

Mit Sicherheit ist Ihnen bewusst, dass, wenn die **Modernisierungs- und Abriss-Neubaupolitik der letzten Jahre der Familienheim Freiburg e.G.**, die zu dem von uns oft zitierten 32% Anstieg der durchschnittlichen Kaltmiete innerhalb der Genossenschaft geführt hat, in unserem Quartier Anwendung findet, hier in zehn bis fünfzehn Jahren fast niemand aus der aktuellen Bewohnerschaft noch ein Zuhause hat. **Die von uns aktuelle erstellte Sozialdatenanalyse, zeigt ganz deutlich, dass es keine sozialverträgliche Abriss-Neubau-Lösung gibt – ganz im Gegenteil.**

Beweisen Sie der Öffentlichkeit, dass der Hinweis auf „wir sind Kulturerbe“ ernst gemeint und dies kein Werbegag ist. Wir bitten Sie, zeigen Sie Freiburg und der Welt wie Kulturerbe in einer aus der christlichen Soziallehre entsprungenen Genossenschaft funktionieren kann. Werden Sie mit uns Vorbild für eine funktionierende Genossenschaft, die Ihre Werte pflegt, schätzt und erhält.

Sie sind als Vorstand angetreten, um die Verantwortung für die wohnliche Versorgung in Förderung und Betreuung für uns Mitglieder zu tragen. Dabei ist Wohnen ein Menschenrecht – Ihre Verantwortung wiegt also schwer!

Über 11.000 Menschen stehen hinter unserer Forderung. Täglich kommen weitere Unterschriften hinzu.

Es gibt unzählige Beteiligungsverfahren, die nur darauf warteten angewendet zu werden. Retten, Schützen, Erhalten und Pflegen Sie das Quartier gemeinsam und genossenschaftlich mit uns.

Vielen Dank.

	